

SALUSTIANO

Meditatives Rot als Markenzeichen

Von Petra Römer-Westarp, 24.03.10, 10:37h

Der spanische Künstler Salustiano stellt im Siegburger Stadtmuseum seine Werke aus. Die Farbe Rot spielt in seinen Gemälden und Zeichnungen eine bedeutende Rolle.



Vorbesichtigung mit Galerist, Künstler Salustiano (r.) und geladenen Gästen. (Bild: röm)

SIEGBURG „Es ist das Rot, das mich fasziniert und der intensive Blick der dargestellten Figuren“, schwärmt Gabriele Möbius aus Köln. Die Rede ist von den Gemälden und Zeichnungen des Spaniers Salustiano, die derzeit im Siegburger Stadtmuseum zu sehen sind. Möbius sammelt zeitgenössische Kunst. Seit sie die Bilder des Künstlers aus Sevilla bei der Frankfurter Kunstmesse vor sechs Jahren zum ersten Mal sah, lassen die Arbeiten sie nicht mehr los. Die Vorbesichtigung zur Siegburger Ausstellung nutzte Möbius nun, um Nägel mit Köpfen zu machen. Sie kaufte eine zweiteilige Arbeit und hat in ihrem Wohnhaus in Köln dafür auch schon einen Platz an

der Wand vorgesehen. Für Sammler war die Vorbesichtigung gedacht, die Galerist Leonhard Ruethmueller aus Basel zusammen mit dem Museum am Abend vor der offiziellen Ausstellungseröffnung anberaumt hatte. Zwar war die Zahl der auswärtigen Gäste sehr überschaubar, die kamen, um die Bilder und den Künstler nebst Frau und Sohn zu sehen, doch Galerist Ruethmueller war zufrieden. Immerhin richtet das Siegburger Haus seinem Künstler die erste Museumsausstellung auf deutschem Boden aus. Auf Salustiano aufmerksam geworden war Klaus Hardung in seiner Zeit als Siegburger Kulturdezernent an Ruethmuellers Messestand bei der Art Cologne. Gundula Caspary vom Stadtmuseum freut sich, mit Salustiano einen Maler und Zeichner zeigen zu können, dessen Werke derzeit bei Kunstmesen in Moskau, den USA und Europa viel Beachtung beim Publikum fänden.

Dass die Arbeiten des 45-Jährigen überall ein Hingucker sind und sich gut verkaufen, ist nicht erstaunlich. Ein auffälliges, spezielles Rot, das der Künstler aus Naturpigmenten und Acryl mischt und in zigfachen Schichten aufträgt, rahmt als monochrome, Raum und Zeit entthobene Folie die Motive. Im Mittelpunkt jeder Arbeit steht das Porträt eines Kindes, einer Frau oder eines Mannes. In ruhiger Pose verharrend, heften die Dargestellten einen durchdringenden Blick auf den Betrachter. Ihre Gesichter haben etwas idealtypisches und ihre Haut ist altmeisterlich gemalt. Kleidung wie Kopfbedeckungen, Accessoires oder Schriftzeichen nehmen das Rot auf und schaffen Bezüge nach Fernost, Russland oder in andere Kulturregionen. Salustianos Gestalten wirken heutig und auf der anderen Seite auch überirdisch entrückt, sie fordern den Betrachter besonders durch die Präsenz ihres Blicks zur Auseinandersetzung auf. Wo die Ambivalenz und Brüche fehlen, haben die Arbeiten auch schon mal einen süßlichen Touch, wofür sich vor allem bei den im Katalog abgebildeten, nicht ausgestellten Arbeiten Beispiele finden.

Stadtmuseum, Markt 46, bis 9. Mai 2010, dienstags bis samstags 10 bis 17 Uhr, sonntags 10 bis 18 Uhr.

<http://www.ksta.de/jks/artikel.jsp?id=1264186003082>

Copyright 2010 Kölner Stadt-Anzeiger. Alle Rechte vorbehalten.